

Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistischer Bericht

G IV - j / 15

Gastgewerbe in Thüringen 2015

Bestell-Nr. 07 404

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-84 642 / 84 647

Telefax 03 61 37-84 699

Internet: www.statistik.thueringen.de

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Handel, Gastgewerbe, Beherbergung,
Unternehmensregister, Verwaltungsdatenverwendung

Telefon: 0361 37-84222

Herausgegeben im Juli 2017

Heft-Nr.: 109/17

Preis: 3,75 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
1. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen	7
2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen	7
3. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen	8
4. Umsatz im Gastgewerbe 2015 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen	8
5. Aufwendungen im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen	9
6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote im Gastgewerbe 2015	10
6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	10
6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	12

Vorbemerkungen

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe wird als Bundesstatistik durchgeführt.

Ziel der Erhebung

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahreserhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen zur Beurteilung der Rentabilität und der Produktivität im Gastgewerbe vermitteln.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz -HdlStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), zuletzt geändert durch Artikel 272 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474)
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768)
- Thüringer Statistikgesetz (ThürStatG) vom 21. Juli 1992 (GV Bl. I S. 368), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 25. November 2004 (GVBl. S. 853)
- Gastgewerbestatistikverordnung vom 30. Juni 2011 (BGBl. I S. 1348) (1014)

Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören neben der Erfassung des Jahresumsatzes die Ermittlung der Material- und Warenbezüge sowie die Lagerbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Diese Daten dienen der Ermittlung des Rohertrages sowie als Grundlage für die Schätzung der Vorratsveränderungen in der Wirtschaft.

Erfasst werden weiterhin die Anzahl der tätigen Personen am 30. September des Jahres unterteilt nach Teilzeitbeschäftigten, der Stellung im Beruf, nach Geschlecht und ergänzend dazu die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Damit können Ergebnisse vorgelegt werden, die konjunkturpolitisch für die Beurteilung der Beschäftigungssituation und der Gehalts- und Lohnstruktur im Gastgewerbe von Bedeutung sind. Es handelt sich aber auch um betriebswirtschaftlich relevante Daten, da sie in Verbindung mit anderen Merkmalen der Jahreserhebung Aufschluss über die Entwicklung der Arbeitsintensität und -produktivität geben. Für die Unternehmer können entsprechende Untersuchungen zur Beurteilung der Dringlichkeit von Rationalisierungsmaßnahmen, um dem Konkurrenzdruck gewachsen zu sein, herangezogen werden.

Die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglicht die Darstellung der Tätigkeiten der Unternehmen in funktionaler Gliederung. Sie dient gleichzeitig nicht nur der Beobachtung der Veränderung der Umsatzstruktur und der Spezialisierungs- oder Diversifikationstendenzen im Gastgewerbe, sondern darüber hinaus auch der laufenden Beurteilung der Auskunftspflicht der in die Gastgewerbestatistik einbezogenen Unternehmen.

Die nach Wirtschaftszweigen tief gegliederten Ergebnisse der Jahreserhebung, auch nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen, ermöglichen eine differenzierte Beobachtung der langfristigen Marktentwicklung auch für den Mittelstand in den einzelnen Branchen. Damit stehen branchenweise betriebswirtschaftlich relevante Ergebnisse für Leistungsvergleiche zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Statistik können deshalb als wichtige Planungs- und Entscheidungshilfen gleichermaßen für Politiker, staatliche Institutionen, Verbände und Unternehmer dienen.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird für das vorliegende Berichtsjahr 2013 auf der Grundlage der "Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) der NACE Rev. 2 abgegrenzt. Erfasst werden Unternehmen mit Sitz in Thüringen, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschließlich Kantinen und Caterer) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder Speisen und Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben.

Die Angaben des Unternehmens müssen sich dabei stets auf das Gesamtunternehmen beziehen, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, „Café - Konditorei“). Nicht einbezogen werden (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder von Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktional abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfasst (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, erfolgt die Bereichszuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Tätigkeit, gemessen an der Wertschöpfung. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen, d.h. die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes führen muss. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbstständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften).

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen einschließlich vorhandener Zweigniederlassungen sowie zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion) erbeten. Dabei sind alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen. Nicht zu berücksichtigen sind nur die rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe bzw. Betriebsteile.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt.

Gesetzlich ist festgelegt, dass bundesweit höchstens 12 000 Unternehmen des Gastgewerbes in die Erhebung einbezogen werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren auf der Grundlage aller im jeweiligen Wirtschaftszweig in Thüringen existierenden Unternehmen.

Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen.

Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der so genannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr, vielmehr wurden die Unternehmen mit dem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Erhebungsorganisation

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Landesämtern für Statistik durchgeführt. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

Zur Gastgewerbestatistik besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen.

Aktualisierung des Berichtskreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, dass die Ergebnisse trotz Stichprobenerhebung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Löschungen, Neugründungen, Unternehmenszusammenschlüsse und -teilungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge, auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der auskunftspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt die Auskunftspflicht auch für das so genannte „Nachfolgeunternehmen“ bestehen.

Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich auskunftspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Auskunftspflichtigenkreis ausgeschiedenen Unternehmen werden jährlich neue Unternehmen in den Auskunftspflichtigenkreis aufgenommen.

Die Ergebnisse der Jahresehebung 2015 basieren auf einem neuen Berichtskreis, da Unternehmen im Rahmen einer Stichprobenrotation ausgetauscht wurden. Der Berichtskreis repräsentiert damit die aktuellen Grundgesamtheiten, wodurch die Repräsentativität der Statistik erheblich verbessert wurde. Die aktuellen Ergebnisse sind auf Grund dessen allerdings mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. Der Auswahlplan der Stichprobenrotation orientierte sich an der aktuell gültigen Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die Jahresehebung kann wegen der hohen Mobilität im Gastgewerbe nicht den Anspruch erheben, die Anzahl der Unternehmen vollständig darzustellen. Es ist mit einem Untererfassungseffekt zu rechnen. Dieser dürfte aber nur geringe Auswirkungen auf die Darstellung der Zahl der Beschäftigten und des Umsatzes sowie der betriebswirtschaftlichen Kenngrößen (z.B. Rohertrag) haben.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, dass sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in den unteren Beschäftigtengrößenklassen Differenzen auftreten, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

Die Gliederung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen bzw. Beschäftigtengrößenklassen erfolgt auf Grundlage der zur Jahresehebung gemachten Angaben.

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Angaben. Dabei werden alle erhobenen Merkmale, beispielsweise die Zahl der Beschäftigten eines Unternehmens, sowie die Anzahl der auskunftspflichtigen Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen ermittelten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für die Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal „Umsatz“ und die mit dem Umsatz stark korrelierenden Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal „Beschäftigte“ und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierenden Merkmale wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Erläuterungen

Der **Umsatz** umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (**ohne Umsatzsteuer**) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Nicht zum Umsatz gehören:

- außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen) sowie
- betriebliche Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z.B. Jahresrückvergütungen) sind vom Umsatz abgesetzt worden.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze angegeben.

Der **Umsatz aus Gastgewerbe** umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststättenleistungen sowie aus Kantinen- und Cateringleistungen.

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Zu den **Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Getränken und Genussmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

Eine **Kantine** ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke - in der Regel zu ermäßigten Preisen - an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z.B. Betriebskantine oder Mensa).

Caterer sind Unternehmen, die, in einer Produktionsstätte zubereitete, verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Feiern) liefern.

Die Erlöse der Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Zu den **sonstigen betrieblichen Erträgen** gehören insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen, Provisionen aus Lottoannahmen und Postdienstleistungen, sowie in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingegangen sind. Hierher gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

Zu den **Subventionen** gehören sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz. Dazu gehören auch von den Arbeitsämtern gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten.

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material, die, verarbeitet oder nicht, zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Dazu gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel).

Zu den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** gehören z.B. Büro- und Werbematerial, Heizung, Strom, Gas und Wasser sowie Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder verarbeitet werden.

Löhne und Gehälter sind alle Geld- und Sachleistungen, die an die in der Lohn- und Gehaltsliste erfassten Beschäftigten für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit gezahlt werden, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Dazu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialabgaben, die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden. Nicht zu den Löhnen und Gehältern gehören die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge sowie die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer.

Die **Sozialabgaben** umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt.

Zu den **betrieblichen Steuern und Abgaben** gehören insbesondere: Gewerbe-, Vergnügungs- und Grundsteuer sowie Verkehrs- und Verbrauchssteuer.

Zu den **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen** gehören alle neuen und gebrauchten Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge, Grundstücke, neue und bestehende Gebäude, Umbau und Erweiterung von Gebäuden, die im Berichtszeitraum von Dritten erworben oder selbst erstellt wurden. Die erworbenen Güter sind zum Kaufpreis (einschließlich Transport- und Installationskosten sowie den mit der Eigentumsübertragung verbundenen Kosten) zu bewerten, die selbst hergestellten Güter zu den Herstellungskosten. Anzugeben sind auch Aufwendungen für Erweiterung, Umbauten, Modernisierung und Erneuerung. Nicht enthalten sind laufende Instandhaltungskosten.

Tätige Personen sind alle Beschäftigten des Unternehmens, einschließlich mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die außerhalb des Unternehmens tätig sind, aber von ihm entlohnt werden (z.B. Heimarbeiter, Reisende, Lieferpersonal). Einbezogen werden auch vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung oder Urlaub), Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte.

Nicht einbezogen sind weibliche Beschäftigte im Mutterschafts- und Beschäftigte im Erziehungsurlaub, sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- oder Gehaltsempfänger, deren wöchentliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (z.B. Halbtagskräfte und Personen, die nur an bestimmten Wochentagen tätig sind).

Lohn- und Gehaltsempfänger sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte) sowie Geschäftsführer von Kapitalgesellschaften (z.B. einer AG, GmbH) oder andere leitende Personen.

Der **Bruttobetriebsüberschuss** errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Bruttobetriebsüberschuss} &= \text{Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten} \\ &\quad - \text{Löhne und Gehälter} \\ &\quad - \text{Sozialabgaben} \end{aligned}$$

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Bruttowertschöpfung zu FK} &= \text{Umsatz} \\ &\quad + \text{Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\ &\quad - \text{Bezüge von Handelswaren} \\ &\quad - \text{Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen} \\ &\quad + \text{Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad + \text{Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder} \\ &\quad \quad \text{bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder} \\ &\quad \quad \text{bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Mieten und Pachten (einschließlich Kosten für Operate Leasing)} \\ &\quad - \text{betriebliche Steuern und Abgaben} \\ &\quad - \text{bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen} \\ &\quad + \text{Subventionen} \end{aligned}$$

Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung weiterveräußert werden.

Zu den **Mieten und Pachten** zählen die Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen oder betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten.

Beim **Operate Leasing** erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größte Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen.

Der **Produktionswert** errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Produktionswert} &= \text{Umsatz} \\ &\quad + \text{Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\ &\quad + \text{Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad + \text{Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten} \\ &\quad \quad \text{Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten} \\ &\quad \quad \text{Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bezüge von Handelswaren} \end{aligned}$$

Der **Rohertrag** errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Rohertrag} &= \text{Umsatz} \\ &\quad - \text{Bezüge von Handelswaren} \\ &\quad - \text{Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen} \\ &\quad + \text{Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad + \text{Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten} \\ &\quad \quad \text{Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten} \\ &\quad \quad \text{Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres} \end{aligned}$$

Die **Rohertragsquote** ist der Rohertrag bezogen auf den Umsatz.

**1. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2015
nach Wirtschaftszweigen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Rohertrag		Produktionswert		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebs- überschuss	
		ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Gastgewerbe insgesamt	806	68,2	1 202	101,7	573	48,5	211	17,8
55	davon Beherbergung	290	76,2	390	102,5	204	53,6	73	19,1
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	258	76,0	348	102,7	178	52,6	63	18,4
56	Gastronomie	516	64,4	812	101,4	368	46,0	138	17,2
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	349	64,9	545	101,4	245	45,7	104	19,3
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	127	63,5	203	101,5	97	48,7	21	10,7
56.3	Ausschank von Getränken	40	62,9	64	100,7	26	40,4	13	20,4

**2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht
im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte						
		insgesamt	darunter Teilzeit- beschäf- tigte	nach Stellung im Beruf			nach Geschlecht	
				tätige Inhaber	Lohn- und Gehalts- empfänger	sonstige	weiblich	männlich
Anzahl am 30.9.2015								
	Gastgewerbe insgesamt	35 740	18 782	5 293	29 801	647	20 305	15 435
55	davon Beherbergung	9 667	4 143	1 139	8 285	243	6 095	3 572
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	8 676	3 792	967	7 477	232	5 418	3 258
56	Gastronomie	26 073	14 639	4 153	21 516	403	14 210	11 863
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	16 865	9 002	3 047	13 454	364	9 000	7 865
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	6 786	4 359	450	6 297	38	3 746	3 039
56.3	Ausschank von Getränken	2 423	1 278	656	1 766	1	1 464	959

3. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen am 31.12.2015	Beschäf- tigte am 30.9.2015 insgesamt	Darunter: Lohn- und Gehalts- empfänger	Umsatz			Sonstige betriebliche Erträge	Sub- ventionen
					ins- gesamt	je			
						Unter- nehmen	Beschäf- tigten		
Anzahl				Mill. EUR	1 000 EUR		Mill. EUR		
	Gastgewerbe insgesamt	5 447	35 740	29 801	1 182	217	33	19	3
55	davon Beherbergung	1 210	9 667	8 285	381	315	39	10	1
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	1 028	8 676	7 477	339	330	39	9	0
56	Gastronomie	4 237	26 073	21 516	801	189	31	9	2
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	3 190	16 865	13 454	537	168	32	6	1
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	494	6 786	6 297	200	404	29	2	1
56.3	Ausschank von Getränken	553	2 423	1 766	64	115	26	0	0

4. Umsatz im Gastgewerbe 2015 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt	Davon aus						
			Gastgewerbe				Handel	sonstigen Dienst- leistungs- tätigkeiten	Her- stellung, Verar- beitung
			zu- sammen	davon aus					
				Beher- bergung	Gast- stätten- leistun- gen	Kantinen- und Catering- leistungen			
Mill. EUR		%							
	Gastgewerbe insgesamt	1 182	96,7	19,5	61,6	15,6	0,3	2,4	0,6
55	davon Beherbergung	381	96,3	55,5	39,6	1,2	0,5	3,2	0,1
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	339	96,5	53,7	41,5	1,3	0,4	3,0	0,1
56	Gastronomie	801	97,0	2,3	72,1	22,5	0,2	2,0	0,8
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	537	97,9	2,9	94,1	0,9	0,2	0,8	1,1
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	200	94,3	0,6	5,9	87,8	0,1	5,6	-
56.3	Ausschank von Getränken	64	97,8	3,3	94,2	0,2	0,2	1,3	0,7

5. Aufwendungen im Gastgewerbe 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Davon						
			Bezüge von Handels- waren	Bezüge von Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen	Löhne und Gehälter	Sozial- abgaben	Mieten und Pachten	betrieb- liche Steuern und Abgaben	bezogene Leistungen und andere betriebliche Auf- wendungen
Mill. EUR									
	Gastgewerbe insgesamt	995	1	377	288	69	73	17	170
55	davon Beherbergung	319	1	90	104	24	21	6	73
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	287	1	82	91	21	20	5	67
56	Gastronomie	676	1	287	183	45	52	12	97
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	442	1	190	113	28	37	8	66
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	182	0	74	61	14	8	3	23
56.3	Ausschank von Getränken	51	0	24	10	2	7	1	8

**6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2015**

6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unter- nehmen am 31.12.2015	Beschäftigte am 30.9.2015	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
	Gastgewerbe insgesamt						
	unter 50 000	1 268	2 607	44	34	0	60,2
	50 000 - 100 000	1 736	4 804	122	87	6	61,8
	100 000 - 200 000	1 019	5 006	141	109	7	65,7
	200 000 - 500 000	917	7 569	282	224	4	68,1
	500 000 - 1 Mill.	333	5 598	206	181	4	70,4
	1 Mill. - 2 Mill.	116	4 780	168	149	12	71,3
	2 Mill. - 5 Mill.	43	3 063	118	110	5	74,2
	5 Mill. - 20 Mill.	14	2 313	102	100	6	/
	Zusammen	5 447	35 740	1 182	995	44	68,2
	davon						
55	Beherbergung						
	unter 50 000	286	597	8	5	0	86,1
	50 000 - 100 000	235	800	18	9	1	88,1
	100 000 - 200 000	210	663	26	16	0	65,4
	200 000 - 500 000	282	1 642	87	66	1	73,8
	500 000 - 1 Mill.	136	2 642	85	78	2	74,9
	1 Mill. - 2 Mill.	35	1 059	50	43	8	80,9
	2 Mill. - 5 Mill.	19	1 128	53	48	3	80,3
	5 Mill. - 10 Mill.	7	1 136	54	54	5	73,6
	Zusammen	1 210	9 667	381	319	21	76,2
	darunter						
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen						
	unter 50 000	207	476	6	3	0	86,2
	50 000 - 100 000	207	748	16	9	1	88,9
	100 000 - 200 000	191	611	23	15	0	64,9
	200 000 - 500 000	240	1 368	74	57	1	71,6
	500 000 - 1 Mill.	128	2 519	80	74	2	74,8
	1 Mill. - 2 Mill.	32	962	46	40	7	80,8
	2 Mill. - 5 Mill.	18	1 023	48	43	3	79,1
	5 Mill. - 10 Mill.	6	969	46	47	5	76,7
	Zusammen	1 028	8 676	339	287	18	76,0

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2015
noch: 6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unter- nehmen am 31.12.2015	Beschäftigte am 30.9.2015	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
56	Gastronomie						
	unter 50 000	982	2 010	36	30	0	54,5
	50 000 - 100 000	1 501	4 005	104	78	5	57,3
	100 000 - 200 000	809	4 344	115	93	6	65,7
	200 000 - 500 000	635	5 926	195	158	3	65,6
	500 000 - 1 Mill.	197	2 956	121	103	2	67,3
	1 Mill. - 2 Mill.	81	3 721	117	106	4	67,2
	2 Mill. - 5 Mill.	24	1 934	65	62	2	69,2
	5 Mill. - 20 Mill.	7	1 176	48	46	1	/
	Zusammen	4 237	26 073	801	676	24	64,4
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.						
	unter 50 000	648	1 221	23	19	0	53,8
	50 000 - 100 000	1 102	3 042	77	58	4	57,3
	100 000 - 200 000	718	3 766	103	83	5	65,4
	200 000 - 500 000	509	4 570	152	123	2	65,7
	500 000 - 1 Mill.	164	2 324	100	83	1	68,9
	1 Mill. - 2 Mill.	40	1 479	59	54	2	67,2
	2 Mill. - 5 Mill.	9	463	23	21	1	71,0
	Zusammen	3 190	16 865	537	442	16	64,9
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen						
	unter 50 000	120	156	4	3	0	58,5
	50 000 - 100 000	198	463	13	9	0	55,8
	100 000 - 200 000	39	345	6	5	0	80,7
	200 000 - 500 000	54	769	22	19	0	65,3
	500 000 - 1 Mill.	24	423	15	14	0	54,4
	1 Mill. - 2 Mill.	38	2 156	54	49	2	66,1
	2 Mill. - 5 Mill.	14	1 297	38	37	1	69,0
	5 Mill. - 20 Mill.	7	1 176	48	46	1	/
	Zusammen	494	6 786	200	182	5	63,5
56.3	Ausschank von Getränken						
	unter 50 000	215	632	9	8	0	54,4
	50 000 - 100 000	201	500	13	11	1	58,2
	100 000 - 200 000	52	232	7	5	1	58,0
	200 000 - 500 000	73	587	21	16	0	65,2
	500 000 - 1 Mill.	9	209	6	5	0	73,0
	1 Mill. - 5 Mill.	4	262	8	7	0	/
	Zusammen	553	2 423	64	51	2	62,9

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2015

6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Personen	Unter- nehmen am 31.12.2015	Beschäftigte am 30.9.2015	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
	Gastgewerbe insgesamt						
	1	910	897	45	27	3	60,8
	2	823	1 616	49	39	1	62,4
	3	898	2 655	69	51	2	62,1
	4	867	3 410	98	72	3	59,8
	5	306	1 501	41	29	0	67,9
	6 - 9	899	6 408	219	175	6	69,9
	10 - 19	471	6 439	208	178	3	70,6
	20 - 49	199	5 913	217	200	15	71,6
	50 - 99	52	3 585	109	98	4	72,3
	100 - 149	12	1 580	58	58	2	70,1
	150 - 249	9	1 736	68	68	5	/
	Zusammen	5 447	35 740	1 182	995	44	68,2
55	Beherbergung						
	1	95	93	7	2	0	74,0
	2	277	547	13	9	0	83,3
	3	119	352	13	7	0	80,6
	4	279	1 099	37	24	1	67,7
	5	73	362	6	3	0	87,3
	6 - 9	167	1 196	62	51	1	74,7
	10 - 19	95	1 382	55	43	1	81,4
	20 - 49	86	2 634	101	95	11	76,1
	50 - 99	12	866	34	31	1	78,4
	100 - 199	7	1 136	54	54	6	/
	Zusammen	1 210	9 667	381	319	21	76,2
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen						
	1	48	47	5	2	-	71,1
	2	207	408	9	7	0	87,4
	3	118	349	13	7	0	80,4
	4	260	1 024	33	22	1	64,9
	5	69	340	5	2	0	90,6
	6 - 9	143	1 019	54	45	1	73,1
	10 - 19	86	1 256	49	39	1	81,8
	20 - 49	82	2 503	96	91	10	75,8
	50 - 99	11	761	29	27	1	76,2
	100 - 199	6	968	46	47	5	/
	Zusammen	1 028	8 676	339	287	18	76,0

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen
und Rohertragsquote im Gastgewerbe 2015
noch: 6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Personen	Unter- nehmen am 31.12.2015	Beschäftigte am 30.9.2015	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl					Mill. EUR
56	Gastronomie						
	1	815	803	39	25	3	58,5
	2	546	1 069	36	30	1	54,8
	3	779	2 303	56	45	2	57,8
	4	588	2 311	61	49	2	55,1
	5	232	1 139	35	26	0	64,3
	6 - 9	732	5 212	157	124	5	68,0
	10 - 19	376	5 057	154	135	2	66,8
	20 - 49	113	3 279	117	105	4	67,8
	50 - 99	41	2 719	75	66	3	69,6
	100 - 149	10	1 267	40	39	2	66,3
	150 - 249	5	913	32	32	0	/
	Zusammen	4 237	26 073	801	676	24	64,4
	davon						
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.						
	1	529	518	25	15	2	58,8
	2	425	833	29	25	1	54,1
	3	568	1 671	41	32	1	57,7
	4	493	1 934	55	44	2	56,0
	5	232	1 139	35	26	0	64,3
	6 - 9	555	3 968	128	101	4	68,0
	10 - 19	291	3 760	114	99	2	68,6
	20 - 49	82	2 193	79	69	3	69,9
	50 - 99	15	849	32	30	2	67,1
	Zusammen	3 190	16 865	537	442	16	64,9
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen						
	1	120	117	5	3	0	60,7
	2	119	233	7	5	-	57,4
	3	39	115	2	2	0	60,6
	4	39	154	3	2	0	43,1
	6 - 9	41	354	6	6	0	79,5
	10 - 19	76	1 183	36	33	0	60,8
	20 - 49	21	817	29	28	1	59,6
	50 - 99	25	1 806	43	36	1	71,4
	100 - 149	9	1 092	36	35	2	66,9
	150 - 249	5	913	32	32	0	/
	Zusammen	494	6 786	200	182	5	63,5
56.3	Ausschank von Getränken						
	1	167	168	8	6	0	56,5
	2 - 3	172	520	13	10	1	/
	4	55	223	3	3	0	49,2
	6 - 9	137	890	23	17	1	64,4
	10 - 19	9	115	3	3	0	70,0
	20 - 149	12	507	14	12	0	/
	Zusammen	553	2 423	64	51	2	62,9

